

ERASMUS-Erfahrungsbericht

Persönliche Angaben			
Name:	Knobloch	Vorname:	Christian
E-Mail-Adresse	christianknobloch@ymail.com		
Gastland	Schweden		
Gasthochschule	Luleå Tekniska Universitet		
Aufenthalt	von:	19. August 2014	bis: 21. Dezember 2014

Ich bin mit der Veröffentlichung meines Berichtes auf der Homepage des IUZ einverstanden:

- ja
 nein
 anonym

Bericht (mind. 1 Seite):

Ich habe mich in etwa ein halbes Jahr vor meiner Abreise nach Luleå bei Ermaß beworben. Meine Erstpräferenz jedoch war zum damaligen Zeitpunkt Tampere in Finnland. Warum? Ich dachte mir, dass wohl eine Stadt mit knapp 140.000 Einwohner mehr zu bieten hat, als eine Stadt mit ca 60.000 Einwohnern und man gerade als Student in einer Stadt größeren Ausmaßes mehr Erfahrungen sammeln wird. Da die Stelle in Tampere jedoch besetzt wurde, führte mich mein Weg nach Schweden.

Die Kommunikation mit der Technischen Universität Luleå verlief anfangs sehr gut, lediglich die Anmeldung in die Kurse war zu Beginn etwas verwirrend, da die Anmeldung für diese bereits im April begann, was uns aber leider bis September verschwiegen blieb.

Nach weiteren Kommunikation Schwierigkeiten mit dem „International Bureau“ aufgrund der Tatsache, dass alle Mitarbeiter für ca. 2 Monate in den Urlaub gingen, konnten dann auch letzte Formulare unterschrieben und beim zuständigen Erasmus Koordinator eingereicht werden.

Nachdem alle Vorbereitungen getroffen wurden, ging es dann am 8. August für mich und dem mitreisenden Kommilitonen Patrick nach Schweden. Berlin-Stockholm-Luleå. Die Anreise gestaltet sich für unter 25 Jährige über die Fluggesellschaft SAS als recht preiswert und unkompliziert, sodass man nach wenigen Stunden bereits im Norden Schwedens ist.

Wir betraten das Land mit gemischten Gefühlen. Meine ersten Gedanken waren, um ehrlich zu sein die, dass es sicherlich schwer wird in einer Kleinstadt, umgeben von Wald und Wasser, mit einer recht kleinen Universität das zu erleben, was man sich eigentlich von seinem Auslandsaufenthalt erhofft.

Doch diese Bedenken verschwanden in dem Moment, als ich aus dem Flugzeug stieg und den ersten Fuß nach Luleå setzte. Die Landschaft war der erste Eindruck, und der überzeugte auf voller Länge. Wir wurden direkt vom gut organisierten LURC-Team vom Flughafen eingesammelt und zu unseren Unterkünften gebracht. LURC, ein Team aus Studenten kümmert sich in erster Linie um alle ankommenden Exchange-Students und das mit wahnsinnigem Enthusiasmus und Spaß.

Wir wurden super vorbereitet und alle nötigen Informationen wurden uns gegeben.

Aufgrund der Tatsache, dass LURC eine Art Veranstaltungskalender für die ersten beiden Wochen zusammenstellte, wurden uns administrative Abläufe näher gebracht, Partys gefeiert und Freundschaften gebildet.

Das einzige Problem zu dieser Zeit stellten das ausstehende Auslands Bafög, sowie das fehlende Erasmus-Geld dar. Die Umstellung des Erasmus systems auf Erasmus Plus führte leider zu einer recht großen Zahlungsverzögerung, die es gerade in Schweden recht schwer gestalten ordentlich zu leben, denn die Lebensunterhaltungskosten sind merklich höher als in Deutschland, von Alkohol gar nicht zu sprechen.

Doch geht man nicht immer zum nächstgelegenen Coop (ein recht teurer Supermarkt), findet man auch günstigere Supermärkte, die einem das Leben in Schweden aushalten lassen. Alkohol über 3,5%

ist jedoch nicht in den normalen Shops zu erwerben. Der Verkauf von härterem Alkohol unterliegt staatlicher Kontrolle, weshalb dieser nur in „System Boulaget“, den Alkohol Shops, verkauft werden. Die Preise für eine Flasche Schnaps beginnen dabei bei ca 23 Euro. Alkoholkonsum ist somit kein günstiges Vergnügen in Schweden. Ähnliche Preise sind auch in den Clubs vorzufinden.

Zur Thematik Party und Clubs ist zu Luleå leider kein all zu gutes Urteil abzugeben. Die zwei (einhalb) Clubs in der Stadt sind eine Art Mischung aus Spielhalle, Restaurant und Nachtclub. Am Anfang recht gewöhnungsbedürftig, hat man sich aber einmal darauf eingelassen, macht es Spaß diese zu besuchen. Den Club stellt das STUK, welcher der Studentenclub in der Universität ist, dar. Überzogene Preise und schlechte Musik sorgen dafür, diese Lokalität möglichst schnell verlassen zu wollen. Doch auch das ist Geschmacks Sache. Zudem kommt es immer drauf an, was man aus dem Ort macht. Stimmen die Menschen, stimmt die Party und die Menschen (exchange Students) waren definitiv Klasse, durchweg.

Für sportinteressierte Menschen stellt Luleå optimale Bedingungen zur Verfügung. Die Uni besitzt ein, in eines der Unigebäude integriertes Fitnesscenter, welches ein breites Sportangebot bietet. Ist man dort angemeldet kann man sämtliche Kurse besuchen und zu jederzeit in die anliegende Sporthalle. Für Läufer stellt Luleå bis Oktober-November, je nach Einbruch des Schneefalls die optimalen Bedingungen. Die anliegenden Tail-Strecken verwandeln sich mit dem Schneefall zu Ski- Langlaufstrecken. Weiterhin ist die Luft zu erwähnen. Ich habe in meinem Leben noch nicht so eine klare Luft atmen können, was gerade für Sportler einen Genuss darstellen sollte.

Fazit:

Es ist unmöglich alle Erfahrungen und gesammelten Eindrücke in einem derartigen Erfahrungsbericht darzustellen, man könnte eigentlich ein ganzes Buch über ein Semester schreiben. Meine anfänglichen Zweifel haben sich ab dem ersten Tag gelegt und ich wurde von allem überwältigt. Die wunderschöne Landschaft, gepaart mit einer unglaublich gut ausgestatteten und modernen Universität, sowie dem verrücktesten Haufen an Menschen, in diesem Falle Exchange Students haben mir definitiv eines der besten Jahre meines Lebens bereitet. Zudem hat sich das Niveau meines Englisch Levels drastisch durch das nahezu perfekte Englisch der Schweden erhöht. Ich bin ERASMUS dankbar, diese Eindrücke und Erlebnisse sammeln zu dürfen und das ohne großartige Komplikationen. Danke

Zum Schluss noch ein Satz an diejenigen, die sich nicht sicher sind, den Schritt ins Ausland zu wagen. Egal wie groß die Zweifel gegenüber eines Auslandsaufenthalts sind und egal wie die Meinungen anderer darüber sind. Man wird es im Nachhinein definitiv nicht bereuen, diesen Schritt gegangen zu sein, denn es stellt die Möglichkeit die besten Erfahrungen in der besten Zeit seines Lebens zu sammeln.